

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 124.

Freitag den 1. Juni

1866.

Das Zoologische Museum in Halle.

Vielen unserer Leser ist es bekannt, daß die hiesige Universität ein namhaftes Zoologisches Museum besitzt, welches einerseits zu den tüchtigsten größeren Instituten zweiten Ranges dieser Art in Deutschland gehört, andererseits in sehr umfassender Weise wissenschaftlich benutzt wird. Allen denen unserer Mitbürger, welche Werth darauf legen, über den Gehalt und die Leistungen der zahlreichen Anstalten und Sammlungen, die unsere Stadt bereits besitzt, nähere Kenntniß einzuziehen, werden die ausführlichen Mittheilungen von Interesse sein, welche der gegenwärtige Direktor des Zoologischen Museums, Professor Dr. Siebel, neuerdings über diese seiner Leitung unterstehende Sammlung veröffentlicht hat. Wir entnehmen diesem Berichte die nachstehenden Angaben:

„Bis zum Jahre 1815 waren die naturgeschichtlichen Sammlungen der Universität Halle in einem Naturalienkabinet vereinigt, welches unter der Aufsicht des als Entomologen bekannten Inspectors J. Hübner und des Dr. E. A. Buhle stand. Aus diesem veralteten Cabinet ging mit der Begründung des zoologischen Lehrstuhles, für welches der hochverdiente Chr. L. Nitzsch in jenem Jahre berufen wurde, das Zoologische Museum hervor. Nur wenige Präparate jener alten Sammlung sind noch jetzt vorhanden, so ein Ateles, Hapale, Stenops, Tarsius, Galeopithecus, eine Ewin, Beutelratte, Gürteltier, eine Anzahl großer Conchylien und Korallen, viele andere mußten als mottenfräßig und wurmfestig sogleich, oder schon in den nächsten Jahren beseitigt werden. Die Sammlung war in dem rechten Flügel des damaligen chirurgischen Klinikums aufgestellt, an dessen Stelle das neue chemische Laboratorium erbaut worden ist, und litt dermaßen unter der Feuchtigkeit des Ortes, daß an eine Aufstellung seiner trockner Präparate, wie von Gliederthieren und Echindermen gar nicht gedacht werden konnte. Nitzsch versuchte dennoch durch Ankauf einer Insektensammlung von dem erst vor wenigen Jahren verstorbenen Lehrer Zichorn eine entomologische Sammlung zu gründen, allein dieselbe war hier durchaus nicht vor Schimmel und Fäulniß zu bewahren, und mußte später größtentheils wieder als verborben fassirt werden. Nitzsch fühlte zwar diesen Uebelstand höchst schmerzlich, vermochte aber in jenem Gebäude keine Abhilfe für sein Institut zu schaffen. Um so eindringlicher waren daher seine Vorstellungen bei Vollendung des neuen Universitätsgebäudes, in welchem er die eine Hälfte der oberen Etage als ein geeignetes Lokal für die junge Sammlung beanspruchte. Der Senat erkannte die Nothwendigkeit an und entschied in seiner Majorität sich für Nitzsch's Antrag. So wurde denn im Jahre 1834 der Umzug aus den feuchten Partieräumen des Klinikums bewirkt und die Sammlung in den südlichen und westlichen, ursprünglich zu Auditorien bestimmten Sälen der oberen Etage des Universitätsgebäudes untergebracht, in welchem sie noch gegenwärtig sich befindet. Die vorhandenen meist veralteten Schränke erwiesen sich ungenügend und der neuen, schönen Lokalität gar nicht angemessen. Auch diesem Uebelstande wußte ihr unermüdblicher Direktor durch zweckmäßige Maßregeln abzuhelfen, indem es seinen eindringenden Vorstellungen gelang, den für alle naturgeschichtlichen Institute so lebhaftes Interesse besitzenden Minister von Altenstein zu einer Extrabewilligung für neu anzuschaffende Schränke zu veranlassen. Ueber diese Bewilligung und über die Anfertigung und Aufstellung der neuen Schränke vergingen aber mehrere Jahre und Nitzsch starb am 7. August 1837, als erst die Hälfte derselben beschafft und aufgestellt war.“

„Nitzsch's wissenschaftliche Thätigkeit war hauptsächlich auf die Vögel, die Epizoen und die Helminthen gerichtet. Letztere beide Gruppen sammelte

er selbst und stellte die Exemplare in der Sammlung auf. Die Zahl der Schmarogerinsekten ist eine sehr ansehnliche und dürfte in keiner andern öffentlichen Sammlung Deutschlands übertroffen sein. Die Helminthensammlung ist verhältnißmäßig minder reichhaltig, doch mit dem vorhandenen Manuscript ebenfalls ein werthvoller Besitz. Die ornithologische Sammlung brachte er auf 990 Arten in über 2000 Exemplaren und mehr denn 300 Skeletten. Wie er hier keine Familie besonders bevorzugte, vielmehr alle gleichmäßig berücksichtigte und deren wichtigste und interessanteste Vertreter stets zuerst herbei zu schaffen bemüht war, so vernachlässigte er auch keineswegs die anderen Thierklassen, sondern beschaffte deren Repräsentanten ebenfalls mit ganz besonderer Rücksicht auf das Studium der Zoologie, auf die zu den Vorlesungen nothwendigen Demonstrationen, und seine Vorträge verbreiteten sich mit gleicher Ausführllichkeit über alle Thierklassen. An Säugethieren stellte er 205 Arten, von vielen auch die Skelete und Schädel auf, von Amphibien 160 Arten, an Fischen aber nur 70 Gläser und eine Anzahl trockner Fische, von denen nur ein kleiner Theil sich bis jetzt erhalten hat. Die Insektensammlung, ganz verborben, fand später durch Burmeister's Privatsammlung Ersatz. Von allen übrigen Thierklassen waren nur die Hauptgruppen durch einzelne Exemplare vertreten, so die Crustaceen, Würmer, Radiaten, die Mollusken durch einige Spirituspräparate (Sepia, Loligo, Elebone, Rudibranchiaten, Tunikaten) und neben gewöhnlichen Conchylien auch die damals noch seltenen und sehr kostspieligen Gattungen Trigonia, Lingula, Terebratula, Hyalea zc. Uebrigens mehrten sich die Conchylien erfreulich durch den hierher fallenden Antheil der Lamare Picquot'schen Sammlung.“

Nach Nitzsch's Tode wurde H. Burmeister für den zoologischen Lehrstuhl berufen, und übernahm derselbe zugleich im November 1837 die Direction des Zoologischen Museums. Dasselbe befand sich, da die neuen Schränke noch nicht sämmtlich aufgestellt waren, in einem völlig ungeordneten Zustande in drei mit einander nicht verbundenen Sälen. Zunächst richtete Professor Burmeister durch Theilung des einen dreifensterigen Saales ein für den Direktor unentbehrliches Arbeitszimmer ein, brachte in die beiden einfenstrigen Zimmer die Spirituspräparate und die Vorräthe an Gläsern, Doubletten zc. Ein dreifensteriger Saal nahm die Säugethiere, der sechsfensterige größte die Vögel, trocknen Amphibien, Fische, Korallen und Echindermen auf. Nach Vollendung der Aufstellung, zeigte sich aber alsogleich der Mangel an Communicationsthüren beschwerlich und so wurden denn diese im Jahre 1847 durchgebrochen, dadurch die sämmtlichen Räume vereinigt und die Uebersicht und Aufsicht wesentlich erleichtert. Das an den ornithologischen Saal stoßende Arbeitszimmer nahm nun in offenen Repositorien an den Wänden die Spirituspräparate auf, in der Mitte die Schränke mit den Conchylien und trocknen Krebsen, und die beiden ersten einfenstrigen Zimmer wurden zu einem Arbeitszimmer mit der Insektensammlung eingerichtet.“

„Im Säugethiersaale fanden die alten niedrigen Wandschränke Verwendung, in ihnen wurden die kleinen Säugethiere aufgestellt, auf ihnen und im freien mittlen Raume die großen und die Skelete. Der ornithologische Saal erhielt die neuen hohen geräumigen Glasschränke und zwar fünf an die Fenster sich anlehrende quere doppelte, jederseits mit fünf Doppelthüren, und zwei halb so tiefe an beiden Seitenwänden mit ebenfalls je fünf Doppelthüren. Vier verschlossene Schränke auf dem Flur wurden für die Helminthen, Zugänge, Doubletten und Geräthschaften bestimmt.“

„Prof. Burmeister bestimmte, etikettirte und ordnete die Säugethiere, Vögel, Amphibien. Zu den Postamenten der trocknen Präparate

hatte Nitsch sehr verschiedenartige Formen, theils polirte, theils mit Oelfarbe gefirbte, theils weisse gewählt. Diese bunte Mischung machte in der neuen Aufstellung einen unangenehmen Eindruck und es wurden dieselben nun auf bestimmte Schränke vertheilt, die neuen Postamente aber durchweg von gebeiztem Holze gefertigt und ihre Form der in jedem Schranke eingeführten gleich gehalten. Die Etiquetten von gleicher Größe mit doppelter Linie als Randeinfassung und unten an dem Postamente aufgeklebt, sind verschiedenfarbig für die Welttheile, welche die aufgestellten Thiere bewohnen. Weiss bezeichnet Europa, gelb Asien, blau Afrika, grün Südamerika bis Mexico, roth Nordamerika und violett Neuholland mit den Südeinseln. Diese Farben gehen durch die ganze Sammlung hindurch. Jede Etiquette enthält oben deutlich geschrieben die Gattung- und Artnamen mit dem Autor, in der Mitte die wichtigsten Synonyme und Citate einer oder einiger Abbildungen, in der linken untern Ecke das Vaterland, in der rechten den Namen des Verkäufers oder Geschenkgäbers. Die Spirituspräparate sind in Chlindergläsern aufgestellt, welche mit verkitteter Glasplatte, Blase und Lacküberzug, später mit bloßen Korken verschlossen sind und unten gleich über dem Fuße die Etiquette tragen. Nachdem diese drei Wirbelthierklassen vollständig geordnet und aufgestellt waren, gab Prof. Burmeister im Jahre 1850 einen systematisch geordneten Katalog über deren Bestand heraus, welcher noch jetzt im Museum für 5, im Buchhandel für 10 Groschen zu haben ist. Die unter Burmeisters Direction erworbenen Zugänge sind darin durch Sterne vor den Namen von denen des frühern Bestandes unterschieden worden."

(Fortsetzung folgt.)

Bermischte Nachrichten.

— Bekanntlich ist in der neuesten Zeit die Gewinnung von Oelen und Fetten aus fossilen Pflanzenresten zum Gegenstand einer sehr bedeutenden Industrie geworden, namentlich werden darauf die Braunkohlen ausgebeutet. In Schottland war es einem Chemiker Young gelungen, den Abraum der Steinkohlenfelder, die sogenannte Schale (Coal shale), zur Herstellung von Paraffin zu verwenden und solchergestalt ein bisher ganz werthloses Material hoch zu verwerthen. Das Patent, welches er für seine Erfindung besaß, ist soeben abgelaufen, und überall ersehen nunmehr in Großbritannien Paraffinabriken jeder Dimension. Die Bedeutung dieser Industrie liegt einestheils in dem Umstande, daß der Steinkohlenabraum in ungeheuren Halben unbenutzt schon zu Tage liegt und sehr billig zu haben ist, anderntheils in dem Werth des gewonnenen Fettstoffs, der nicht blos zur Erleuchtung und Maschinenschmierung, sondern auch, wie das amerikanische Petroleum, zur Heizung von Dampfkesseln mit großer Ersparniß zu gebrauchen ist. Die Darstellung ist eine förmliche Destillation; eine Tonne (20 Ctr.) Abraum liefert 25—30 Gallonen Paraffin. Als Brennmaterial werden zum größern Theile die in der Retorte zurückbleibenden Coals benutzt; man rechnet auf den Centner Abraum 5 Ctr. Coals. Das erhaltene Paraffinöl ist nicht explosiv, klar gelb und giebt ein brillantes Licht. Schon gehen große Quantitäten davon nach China; auch die englische Staatsmarine soll mehrere Kriegsdampfer dazu in Stand setzen lassen, um dieses weit weniger Raum als Kohlen einnehmende Heizmaterial verwenden zu können. (U. Z.)

— Mehr und mehr findet die Gasfeuerung Eingang, die sich nicht blos durch Intenität, Schnelligkeit und Reinlichkeit, sondern auch durch Billigkeit empfiehlt. Soll sie der letztern entsprechen, so müssen allerdings die Verbrennungsapparate eine geeignete Bauart haben. Man versteht aber unter derselben nicht blos die Benutzung des Leuchtgases zu Küchen- und Wärmezwecken, sondern auch diejenige der bei jeder trockenen Destillation von Kohlen entweichenden Gase. In diesem letztern Sinne gewinnt auch die Gasfeuerung für technische Zwecke eine immer erhöhte Bedeutung. Eine bessere Ausnutzung des Brennstoffes läßt sich schon in vielen Fällen dadurch erreichen, daß die Verbrennung des Heizmaterials in zwei Abtheilungen geschieht; zuerst wird dasselbe in Gasform gebracht und solchergestalt in einer besondern Abtheilung des Ofens verbrannt. Die Gasfeuerung eignet sich ebensowohl für Dampfkesselheizungen als für andere Zwecke, vorzugsweise jedoch für solche Feuerungsanlagen, welche einen besonders hohen Hitzeegrad beanspruchen; daher hat sie namentlich schon vielfach in der Eisenindustrie Verwendung gefunden. Einen einfachen Gasfeuerungsofen für weiche Braunkohlen in kleinen Stücken hat neuerdings F. E. Reserstein in Leipzig angegeben. In demselben schwankt

der Kohlenconsum, der sich nach der Zughöhe und Zugkraft des vorhandenen Kamins, nach der Weite der Gaskanäle, der Schieberöffnung und der Kohlenhöhe richtet, binnen 24 Stunden zwischen 10—15 Tonnen Braunkohle, welche ca. 160,000—240,000 Kubikfuß Gas liefern; zur Verbrennung sind 120—180,000 Kubikfuß Luft erforderlich. Der große Vortheil derartiger Defen besteht darin, daß man das Feuer ganz in der Gewalt hat, daß man die Luftzuführung genau reguliren kann, und daß nur durch Einführung der Gasfeuerung auch die Rauchverbrennung in der vollkommensten Weise zu erzielen ist. (U. Z.)

Chronik der Stadt Halle.

Tageschau.

Freitag den 1. Juni.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr Vormittags.

Städtisches Leihhaus. Expeditionsstunden 8—12 Uhr Vorm.; 2—4 Uhr Nachm.

Spartassen.

Städtische Sparrasse, Kassenstunden 8—1 Uhr Vormittags; 3—4 Uhr Nachm.

Sparrasse des Saalkreises (Kleinschmieden 9), Kassenstunden 9—1 Uhr Vorm.

Spar- und Vorschuß-Verein (Brüderstraße 13), Kassenstunden 2—6 Uhr Nachm.

Vereine.

Polytechnischer Verein („Tulpe“), Bibliothek und Lesezimmer 6—9 Uhr Abends.

Handwerkerbildungsverein (H. Sauberg 15) 7½—10 Uhr Abends.

Turnverein, Uebungsstunde ½8—10 Uhr Abends in der „Turnhalle.“

Liedertafeln.

Liedertanz, Uebungsstunde von 8—10 Uhr Abends im „Paradies.“

Bäder.

Zabel's Bade-Anstalt. Irish-römische Bäder für Herren täglich Vormittags 9,

Nachmittags 5 Uhr, exel. Sonntags Nachm.; für Damen täglich früh 6, Mit-

tags 2 Uhr, mit Ausschluß des Sonntags Mittags. Alle Arten Bannenbäder zu jeder Zeit des Tages.

Weinck's Wellenbäder zu jeder Tageszeit.

Wieske's Bade- und Schwimmanstalt, Weingärten 10, zu jeder Tageszeit.

Beobachtungen der kgl. meteorologischen Station zu Halle.

30. Mai 1866.

Stunde	Luftdruck Bar. Lin.	Dampf- spannung Bar. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	332,62	4,53	90	10,7	NW	bedekt 10
Mitt. 2	333,42	4,09	70	12,5	NW	trübe 9
Abd. 10	333,35	3,97	72	11,8	NO	bedekt 10
Mittel	333,13	4,20	77	11,7		bedekt 10

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Telegraphische Witterungsberichte.

30. Mai.

Beobachtungszeit	Baro- meter. Pariser Linien.	Tempe- ratur. Réau- mur.	Wind.	Allgemeine Himmelsansicht.
------------------	---------------------------------------	-----------------------------------	-------	-------------------------------

Auswärtige Stationen.

8 Mrg.	Brüssel	336,2	11,2	NNO schwach	schön
-	Saparanda	334,8	4,0	S schwach	heiter.

Preussische Stationen.

6 Mrg.	Memel	334,2	12,4	SO mäßig	trübe, Nachts Regen
-	Berlin	333,4	11,6	NW mäßig	bedeckt
-	Münster	335,1	7,4	W schwach	trübe
-	Torgau	332,0	11,1	SW schwach	bed., gest. Abd. Gew., Reg.
-	Ratibor	326,7	15,3	S sehr schwach	heiter
-	Trier	330,6	9,9	NO mäßig	tr., gest. Nachm. Gewitter.

Fremdenliste.

Angelkommene Fremde vom 29. bis 30. Mai.

Kronprinz. Die Hrn. G. Excellenz Generalleutnant Freiherr v. Canstein, Major im Generalstabe v. d. Esch und die Hrn. Adjutanten v. Fischer und v. Kiefewand

a. Eöln. Hr. Ulanen-Offizier v. Luch a. Saarbrücken. Hr. Fabrikant v. Mödel a. Pomburg. Die Hrn. Kaufl. Joachimi a. Braunschweig, Bock a. Berlin und Fuhrmann a. Hannöb. Minden.

Stadt Zürich. Die Hrn. Hauptleute v. Grote und Hoffmann vom 28. Infanterie-Regiment a. Zürich. Die Hrn. Feldmagazin-Controleur Gabten und die Feldmagazin-Assistenten Court und Sabath a. Eöln, Senst a. Coblenz und Edert a. Werdlingen. Hr. Dr. med. Müller a. Leipzig. Die Hrn. Kaufl. Rauhe a. Leipzig, Steinbach a. Brilge und Rittmeyer a. Hannover.

Goldener Ring. Hr. Deconom Kiesel a. Oldenburg. Hr. Buchhändler Hilbebrandt a. Berlin. Hr. Rentier Merbitz a. Dresden. Die Hrn. Kaufl. Normann a. Plauen und Wöfel a. Zürich.

Goldener Löwe. Die Hrn. Kaufl. Auerbach a. Erfurt, Kirsten a. Nordhausen, Wolf a. Bernburg und Kamper a. Leipzig. Hr. Ingenieur Schetting a. Zürich.

Stadt Hamburg. Die Hrn. Obrist und Commandeur der 29. Infanterie-Brigade v. Stülcradt und Obrist und Commandeur der 30. Infanterie-Brigade v. Glasenapp und die Premierlieutenants und Brigade-Adjutanten v. Legat und v. Keczwarowski a. Eöln. Hr. Rechtsanwalt Bergemann mit Gemahlin a. Rostock. Hr. Post-Commissarius Kreuzberger a. Berlin. Hr. Postcassen-Controleur Sachse a. Bromberg. Hr. stud. theol. Bled a. Jena. Frau Professor Müller-Gartung a. Weimar. Die Hrn. Kaufl. Kraft a. Nordhausen, Beder a. Leipzig, Köppe a. Magdeburg, Rosenbergs a. Cassel und Meilenz mit Gemahlin a. Magdeburg.

Reute's Hotel. Die Hrn. Oberlieutenant v. Bayer und Premierlieutenant v. Hartung vom 29. Infanterie-Regiment a. Bonn. Madame Giesenberg mit Tochter und Frau Deconomie-Mätzin Ruhn mit Begleitung a. Hamburg. Die Hrn. Kaufl. Conrad a. Leipzig, Beste a. Hamburg, Wernicke a. Nienburg und Seibner mit Frau a. Berlin. Die Hrn. Pastoren Plänker a. Dolsow, Diethold a. Mühlhausen, Nagel mit Frau a. Berlin, Strieß a. Budau und Bertram a. Disdorf.

Zum blauen Hocht. Die Hrn. Intendantur-Secretaire Seibler, Schmidt, Hiltten, Knöpfer und Paylon a. Coblenz. Hr. Zahlmeister Klameyer a. Aachen. Hr. Oberkellner Meßall a. Schieppig. Hr. Kaufm. Schulz a. Wittenberg.

Herausgeber: Prof. Dr. Herzberg.

Amtliche städtische Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nachdem der Herr Commerzienrath **Jacob** durch den Tod aus der Stadtverordneten-Verammlung ausgeschieden ist, hat eine Ersatzwahl für denselben auf die mit Schluß des Jahres 1869 ablaufende Wahlperiode stattzufinden.

Die Wähler der zweiten Abtheilung werden demzufolge, unter Verweisung auf das in unserer Einladung zu den vorjährigen Hauptwahlen vom 15. October v. J. mitgetheilte namentliche Verzeichniß der Wahlberechtigten, **und zwar nur auf diesem Wege**, eingeladen, sich am **Sonnabend den 16. Juni c. Nachmittags 4 Uhr** zur Vollziehung dieser Wahl im großen Rathhauseaale einzufinden und dem daselbst versammelten Wahlvorstande ihre Stimme zu Protokoll zu geben.

Da die Wahl unter Zugrundelegung der im Juli v. J. berichtigten Wählerliste zu bewirken ist, so können zu derselben nur Diejenigen zugelassen werden, welche in derselben, beziehentlich in dem obengedachten Verzeichnisse als wahlberechtigt in der 2. Abtheilung aufgeführt stehen.

Der Magistrat.

Halle, den 30. Mai 1866.

Bekanntmachungen.

Auction.

Heute Nachmittag 2 Uhr werden im **Rosenbaum** 1 gr. Partie **Bierkorke**, div. Weine, Maitrant und Rum versteigert.
Soppe, Kreis-Auct.-Commiss. u. gerichtl. Tag.

Schönberg Weber & Co.

empfehlen ihr Lager

von Stettiner Portland-Cement, Dachpappe, Zinknägel, Goudron, Asphalt, Steinkohlen- und Poln. Holztheer unter Zusicherung der **billigsten Preise**.

Ein schönes neues massives Haus mit Hof, Waschkhaus, Stallung und Anlage zu einem Garten ist mit 2500 R. Anzahlung zu verkaufen durch **Zeuner**, Töpferplan 2.

Ein schönes neues massives Haus mit Hof, Waschkhaus, Brunnen, Keller mit 1000 bis 1500 R. Anzahlung sofort zu verkaufen durch **Zeuner**, Töpferplan 2.

Feiner Ober-Wein

Naturwein, vom Hause Ignaz Flamborffer, à 14 Sgr. pro Fl., — **reingehaltene Rhein- u. franzöf. Weine**, **echte Champagner** von Ch. Heidsieck & Comp., — **E. E. Schober's Vortier** in Originalflaschen, — **Merseburger Bitterbier**, von den Herren Ärzten überall empfohlen, **echtes Culmbacher u. c. c.**, — **Selters u. Soda** (von Dr. Graeger) empfiehlt zu bekannten billigen Preisen

Ernst Graeger, Barfüßerstraße 10.

Häcksel

verkauft
Leipzigerstraße 40.

Zu verkaufen sind 3 Tische, 12 Stühle.
Näheres Schmeerstraße 26, im Laden.

Weisse Bohnen,
sehr schön kochend, hat noch abzulassen
Gustav Moritz,
vis-à-vis der Post.

Zu verkaufen sind vier Stück gebrauchte
Rohhaarmatratzen
H. Ulrichsstraße 31.

Gutes Hausbackenbrot, 5 W. 4 Sgr. 6 h., desgl.
gutes Roggenmehl $\frac{1}{4}$ = Schffl. 18 $\frac{1}{2}$ Sgr. empfiehlt
F. Mende, Gerbergasse 9.

Schriftliche Arbeiten fertig mit Sachkenntniß
der **Schr. Bleser**, H. Sandberg 6.

Eine Frau wünscht ein kleines Kind mit in die
Ziehe zu nehmen
Breitestraße 9.

Wäsche zu waschen sowie zu nähen wird
angenommen
Freudenplan 3, 1 Tr.

Einen Lehrling, auch ohne Lehrgeld, sucht sofort
L. Heinrichshofen, Barfüßerstraße 12.

Gesucht werden Leute zum Müllensacken
gr. Brauhausgasse 30.

Gesucht wird sogleich eine ordentliche fleißige
Person, die einer Wirtschaft allein vorstehen kann,
gr. Märkerstraße 10.

Ein erfahrenes mit guten Zeugnissen versehenes
Kinder mädchen oder Frau wird aufs Land gesucht.
Näheres Königsstraße 4, 1 Tr.

Ein gebildetes im Kochen u. Hausarbeit erfah-
renes Mädchen sucht zur Führung einer Wirth-
schaft oder bei ein Paar einzelnen Leuten sofort
Stellung d. Frau **Sartmann**, gr. Schlamm 10.

Ordentliche Mädchen sucht zum 1. Juni
Frau **Chricht**, Schülershof 4.

Ein anständiges Mädchen von außerhalb sucht
sofort einen Dienst durch
Frau **Rohlfstein**, Martinsgasse 21.

Ein anständ. Mädchen sucht bei einer anständ.
Herrschaft zum 1. Juli e. Dienst als Hausmädchen.
Näheres Merseburger Chaussee 18, 1 Tr.

Ein elternloses Mädchen sucht sofort Stelle.
Zu erfragen gr. Brauhausgasse 3, 2 Tr.

Gr. Märkerstraße 18 ist ein Logis, best. aus
2 St., 3 K., Entrée, Küche, Keller nebst Zubehör,
zu vermieten und 1. October zu beziehen. Nä-
heres zu erfragen Steinweg 47, 1 Tr.

Zu vermieten ist sofort eine herrschaft-
liche Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kam-
mern, Küche, Bodenraum, Feuerungsgelass mit
Gartenpromenade Strohhof, Kellnergasse 1.

Ladenvermietung.

Ein Laden nebst geräumiger Wohnung zu ver-
mieten und 1. Juli zu beziehen. Näheres zu
erfragen Steinweg 47, 1 Tr.

Ein Logis zu vermieten Schmeerstraße 15.

Zu beziehen ist sogleich eine möblirte Stube
mit oder ohne Kammer Landwehrstraße 10.

Zu vermieten ist eine gut möblirte St.
und Kammer Niemeherstraße 1, 2 Tr.

Zu vermieten eine Stube Töpferplan 3.

Zu vermieten ist vom 1. Juli ab eine
gut möblirte Stube nebst Schlafkammer
gr. Steinstraße 11, 2 Tr. hoch.

Zu vermieten sind möblirte Zimmer
H. Brauhausgasse 15.

Matjes-Heringe

von ausgezeichneter Qualität trafen soeben ein bei **C. Müller, am Markt.**

In meinem Wein- und Bier-Keller ist für sehr gutes Getränk und Speisen bestens gesorgt.
C. Müller, unterm Rathhause, am Markt.

Magdeburger Sauerkohl à Pfd. 1 Sgr.; eingemachte grüne Bohnen à Pfd. 5 Sgr.; Saure und Pfeffergurken; Bäcklinge und geräucherte Aale; eingemachte Preiselbeeren und Sauerkirschen bei **C. Müller, am Markt.**

Die unaufhörliche Nachfrage in meinem Hause nach **Stroh**, veranlaßt mich zu der Erklärung: daß wegen Aufgabe meiner Ackerwirthschaft bereits seit langer Zeit kein Strohverkauf mehr stattgefunden hat, sowie, daß ich an dem Strohandel in der jetzigen **Jordan'schen** Scheune am Schimmelthore nicht theilhaftig bin.
Halle, den 30. Mai 1866.

Wagner.

Achtung! Noßfleisch.

Durch billige Einkäufe mehrerer Transporte der schönsten Pferde verkaufe ich **Prima-Waare**, um schnell Alles weg zu schlachten, zu billigsten Preisen.

Fr. Thurm.

Servelatwurst und Knackwürstchen ff.

bei

Fr. Thurm.

Aufträge in feinen weiblichen Handarbeiten, als: **Sticken, Weißnähen, Zeichnen der Wäsche u. s. w.** werden **Barfüßerstraße Nr. 16** bei Herrn **Photograph Weber** angenommen und für solide und prompte Ausführung garantirt.

Unter heutigem Datum verlegte mein

Uhrenverkaufs- und Reparaturgeschäft

aus der gr. Ulrichsstraße Nr. 4 nach

5. Neuhäuser Nr. 5

und werde auch ferner bemüht sein, durch Keckheit und solide Arbeit mir das Vertrauen des geehrten Publikums zu erhalten.

Halle, den 1. Juni 1866.

F. H. Keil,

früher **Gebr. Eppner & Comp.**

Freyberg's Garten.

Freitag den 1. Juni Abends 7 Uhr großes **Militair-Concert**, ausgeführt von dem 52 Mann starken Musikcorps des 2. Rhein. Inf.-Regmts. Nr. 28, unter Leitung seines Kapellmeisters **Speer**. Entrée à Person 2 1/2 Sgr.

Weintraube.

Sonnabend den 2. Juni Nachmittags 4 Uhr grosses **Militair-Concert**, ausgeführt von dem 52 Mann starken Musikcorps des 2. Rhein. Inf.-Regmts. Nr. 28, unter Leitung seines Kapellmeisters **F. Speer**. Entrée à Person 2 1/2 Sgr.

Zu vermietben eine möbl. Stube u. K. an 1 oder 2 Herren Moritzkirchhof 4.

Zu vermietben ist sogl. eine freundl. möbl. St. u. K. an einen Herrn Schülershof 5.

Zu beziehen ist zum 1. Juli ein Logis, bestehend aus 3 St., 2 K., Küche, Entrée, im Ganzen oder getheilt, gr. Ulrichsstraße 10.

Logis und Kost kl. Ulrichsstraße 22, 2 Tr.

Gesucht werden sofort u. 1. Juli Stellen für anst. Köchinnen, Haus- u. Kindermädch. durch Frau **Schweil**, Schülershof 15.

Eine herrschaftliche Wohnung, Bel-Stage, von zweien die Wahl, ist noch zum 1. Juli zu vermietben. Näheres Markt 2, im Laden.

Eine neusilberne Spange (zum Befestigen eines Damentuches) ist am Dienstag auf der Bergschne verloren gegangen. Dem Wiederbringer gute Belohnung bei

Braunschweig, Königsstraße 17.

Hund zugelaufen kühter Brunnen 2, 2 Tr.

Gefunden eine Sperreleiste. Abzuholen gr. Rittergasse 2, 2 Tr.

Gesellschaft Villa nova.

Sonntag den 3. Juli Punkt 8 Uhr **Generalversammlung** bei Herrn **Schieferdecker**, Neumarkt, „zur Sonne.“ Die Mitglieber werden gebeten, sich zahlreich einzufinden. **D. Vorst.**

Herzlichen Dank allen edlen Menschen, welche mir und meinem seligen Manne liebevolle Theilnahme bewiesen.
Frau **Meyerger**.

Familien-Nachrichten.

Heute Nacht 11 1/4 Uhr entschlummerte sanft nach langen schweren Leiden meine geliebte Frau **Ottilie** geb. **Flemig**. Diese Anzeige Verwandten und Bekannten statt jeder besonderen Meldung.

Halle a/S., den 30. Mai 1866.

Robert von Gerhardt,

Pr.-Leut. a. D., Telegraphenstations-Vorsteher, zugleich im Namen unseres einzigen Kindes.

Wasserstand der Saale bei Halle.

30. Mai Ab. am Unterpegel 5 Fuß 1 Zoll
31. " Mg. " " 5 " 1 "

Temperatur in Teuscher's Wellenbad.

	30. Mai		31. Mai
Luft	12 Uhr Mittags	6 Uhr Abends	5 Uhr Morgens
Wasser	18 Grad	16 Grad	11 Grad
	13	14	14